

Bemerkungen

Klar = Klarinette; *Klav* = Klavier;
Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

- A Fotokopie der Nr. 1–3 des Autographs. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur: F 21 Berg 113.
- Ab Abschrift aller Nummern von Gottfried Kassowitz mit Eintragungen Bergs. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur: F 21 Berg 11.
- EA1 Erstaussgabe, 1. Auflage. Berlin, Wien, Schlesinger und Haslinger, Plattennummer „1“, erschienen 1920. Titel: „ALBAN BERG | VIER STÜCKE | FÜR | KLARINETTE UND KLAVIER | OP. 5 | Verlag der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung | (Rob. Lienau), Berlin. – Carl Haslinger qdm. Tobias, Wien | Copyright 1920 by Schlesinger'sche Musikhandlung (Rob. Lienau), Berlin“. Benutztes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur: DMS 187803.
- EA1H1 Bergs 1. Handexemplar von EA1. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur: F 21 Berg 137[a].
- EA1H2 Bergs 2. Handexemplar von EA1. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur: F 21 Berg 137[b].
- EA1H3 Bergs 3. Handexemplar von EA1. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur: F 21 Berg 138.
- EA2 Erstaussgabe, 2. Auflage. Wien, Universal-Edition, Plattennummer „U. E. 7485“, erschienen 1924. Titel: „ALBAN BERG | VIER STÜCKE | FÜR | KLARINETTE UND KLA-

VIER | Aufführungsrecht vorbehalten. – Droits d'exécution réservés | UNIVERSAL-EDITION A.G. | [links:] WIEN [rechts:] NEW YORK [Mitte:] Copyright 1924 by Universal-Edition. | U.E. 7485“. Benutztes Exemplar: Österreichische Nationalbibliothek, Signatur: F 21 Berg 140.

EA2H Bergs Handexemplar von EA2. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur: F 21 Berg 140.

Zur Edition

Das Autograph, dessen Original nicht auffindbar ist, von dem sich aber eine Fotokopie der Nummern 1–3 erhalten hat, war vermutlich Vorlage für die Abschrift Ab. Wann diese Abschrift hergestellt wurde, ist unklar. Möglicherweise steht Ab im Zusammenhang mit der Uraufführung, die etwa sechseinhalb Jahre nach der Komposition am 17. Oktober 1919 im Verein für musikalische Privat-aufführungen in Wien stattfand (siehe *Vorwort*). (Die Behauptung Rosemarie Hilmars, dass Quelle Ab mit dem Datum 8.4.31 versehen sei – so die Angabe in dem von ihr herausgegebenen Katalog der Musikhandschriften [...] Alban Bergs im Fond Alban Berg [...] im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek – ist unzutreffend. Vielmehr handelt es sich bei der auf der ersten Seite notierten Folge „84.8.31“ um Bergs Telefonnummer in den Jahren 1915–1927.) Ab enthält eine Reihe von nachträglichen Eintragungen, meist aufführungspraktischer Art, insbesondere in der Klarinettenstimme. Diese Eintragungen sind zum größten Teil nicht in die gedruckte Ausgabe eingegangen.

Die Stichvorlage für den Erstdruck EA1 ist nicht eindeutig zu ermitteln. A enthält Anweisungen für einen Stecher und Kopisten sowie Eintragungen (Korrekturen) mit Bleistift. Diese sind jedoch nur teilweise in EA1 eingegangen, außerdem weicht A im Hinblick auf zahlreiche Details ab. Ähnliches gilt für Ab. Entweder muss also noch eine weitere Quelle existiert haben, oder aber es

kam zu Plattenkorrekturen. Da Berg die 1920 erfolgte Drucklegung von EA1 auf eigene Kosten veranlasste und durch seinen Schüler Gottfried Kassowitz überwachen ließ, dürften die neuen Lesarten aber insgesamt autorisiert sein. In den Handexemplaren von EA1 finden sich einige wenige marginale Korrekturen. EA1H3 wurde dabei von Berg ausdrücklich als „Korr. Exemplar“ bezeichnet und dürfte sicher Vorlage für die Neuaussgabe EA2 gewesen sein, die nur wenige Eingriffe in den Notentext aufweist und 1924 bei der Universal Edition erschien (dafür wurden die Stichplatten von EA1 verwendet; unter anderem strich Berg hier die Opuszahl). Das Handexemplar EA2H enthält keine Eintragungen.

Somit ist EA2 Hauptquelle. Ihr Notentext bildet die Grundlage der vorliegenden Ausgabe. In runden Klammern stehende Zeichen stammen vom Herausgeber, eckig geklammert sind hingegen solche Angaben, die bereits in EA2 in Klammern gesetzt sind. In den folgenden Einzelbemerkungen sind die Änderungen des Herausgebers gegenüber der Hauptquelle aufgelistet (die in der Regel mit EA2 übereinstimmenden Lesarten von EA1 werden dabei nicht eigens erwähnt). Da das Verhältnis der beiden handschriftlichen Quellen zu EA1 beziehungsweise EA2 nicht dokumentiert ist, sind darüber hinaus im Falle zweifelhafter Lesarten einige Abweichungen dieser Quellen auch dann aufgeführt, wenn keine Änderung gegenüber der Hauptquelle erfolgte.

I

Bergs Hinweis auf der ersten Notenseite der Erstaussgabe: „Da von der Herausgabe einer eigenen Klarinette-Stimme aus Gründen des Zusammenspiels Abstand genommen werden mußte, sind für die Wiedergabe der Stücke zwei Exemplare nötig.“

- 1: Position des *poco rit.* gemäß EA2; in A, Ab *poco rit.* erst bei letzter Note.
- 2 Klav o: Länge der \llcorner in EA2 un- deutlich, wohl nur bis *as*; wir folgen aus musikalischen Gründen A, wo die \llcorner bis e^1 geführt ist.

2 Klav o: Position der \gg in den Quellen uneinheitlich, in A deutlich später (etwa in Höhe des 3. Viertels), in Ab bereits bei 4.–6. Note.

3 Klar: In A bei letzter Note *p*.

4 Klav o: In A, Ab bei letzten beiden Noten (b^1-a^1) \ll .

9 Klav o: \gg gemäß EA2, in A Beginn erst bei 7. Note es^1 , in Ab bei 6.–7. Note.

9 Klav u: In A bei 2. Note der ♩ -Figur (g^1) *pp*.

II

2 f. Klar: In A, EA2 \gg in T 2 bei letzter Note bis Taktende (in A zusammen mit vorangehender \ll eingeklammert) sowie in T 3 bei 1. Note (in beiden Quellen nach T 2 Akkoladenwechsel); wir fassen zu einer \gg zusammen und entsprechen damit Ab.

4 f. Klav: In A, Ab, EA2 zwei \gg (T 4 letzte Note bis Taktende, T 5 1.–2. Note, in allen Quellen nach T 4 Akkoladenwechsel); wir fassen angesichts des Haltebogens zu einer \gg zusammen.

III

3: Position des *a tempo* gemäß Ab, EA2; in A *a tempo* bereits etwa in Taktmitte.

5 Klav: Beginn der \gg gemäß EA2; Beginn in A erst in Höhe des $3/8$, in Ab erst bei 2. Note.

6 Klav o: In EA2 (*r.H.*) statt *l.H.*, von Berg in EA1H1 zu (*l.H.*) korrigiert (in EA2 aber nicht berücksichtigt, da EA1H3 als Korrektorexemplar verwendet wurde); wir folgen der Korrektur Bergs, tilgen aber die runde Klammer sowie die dadurch überflüssig gewordene Vorschrift *l.H.* bei vorletzter Note in Klav u.

6: In A *Rit.* statt *poco rit.* und bereits in Höhe der 5. ♩

6: Position des *dimin.* in A undeutlich und uneinheitlich; in Klar kurz nach letzter Note wie auch in EA2, in Klav aber bereits bei Taktmitte.

9 Klav o: *molto espress.* in A, Ab mit Geltungsstrichen bis T 11 Taktende (Ab) bzw. T 12 Taktmitte (A).

9 ff. Klav: In keiner Quelle Aufhebungs-

zeichen für *Viel Ped.*, in T 12 bei letzter Note aber erneut ♩ , in A Geltungsstriche von T 9–12 letzte Note, in Ab jedoch Geltungsstriche nur bis T 12 zur 1. Note geführt, möglicherweise soll also T 12 bis zur vorletzten Note ohne Pedal gespielt werden.

10 f. Klar: Gabelpaare in A, EA2 undeutlich und uneinheitlich; in EA2 endet in T 10 erste \gg bereits bei 4. Note statt 5. Note, zweite \gg beginnt erst bei 9. Note statt bei 8. Note, in T 11 erste \gg bei 5.–7. Note statt 4.–6. Note, letzte \ll beginnt erst bei 8. Note statt 7. Note, in A Gabelpaare wohl nur flüchtig nachgetragen; wir nehmen an, dass alle Phrasen dieselbe Dynamik haben und orientieren uns an der stimmigen Lesart von Ab.

10 Klav: In A \gg undeutlich, wohl eher in Höhe des 2.–4. Achtel.

11 f. Klav o: In A letzte beiden Noten von T 11 und 1. Note in T 12 Arpeggio wie in T 11 mit Auftakt.

14 Klav o: In EA2 zweite Duolenklammer irrtümlich von letzter Note zu Achtelpause; wir folgen der korrekten Setzung in A.

14 Klav u: In EA2 Bezug des *ppp* nicht eindeutig, eher zu 8. Note in Klav o gehörig; wir folgen A und beziehen *ppp* auf d^1 .

16: Position des *Immer noch rascher* gemäß EA2; in A, Ab *Immer noch rascher* bereits in T 15 in Höhe der 11. ♩

IV

5 Klar: Position des *rit.* gemäß EA2; in Ab bereits bei d^2 .

5 Klar: In EA2 Zentrum des Gabelpaars bereits bei dis^2 ; wir folgen Ab und setzen Zentrum zum Hochtön f^2 .

6: Position der Vorschrift [*Achtel der Triole = ca. 88*] gemäß EA2; in Ab bereits in T 5 etwa in Höhe des d^2 , d. h. wohl entweder als Präzisierung der Tempovorschrift *Noch langsamer* oder aber des *rit.* gemeint.

6 Klav: In Ab mit Vermerk *mit Pedal*.

7 Klav o: Zentrum der Gabelpaare in zweiter Takthälfte in EA2 undeutlich (eher jeweils zu letzter Note der Triolengruppe?); wir orientieren uns an

Ab und setzen Zentrum jeweils zu 2. Note.

9 Klar: In Ab Anweisung *kurz und leicht gestoßen* bereits bei 4. Note, die zudem mit einem Staccatopunkt versehen ist.

12 Klav: In Ab \gg bereits etwa bei 3.–5. Note statt bei 5.–7. Note.

15 Klav u: In Ab, EA2 in Höhe des 4. Viertels ♩ ; wir tilgen ♩ analog zu T 16.

18 Klar: In Ab bei 1.–2. Note Gabelpaar.

Berlin, Herbst 2006

Ullrich Scheideler

Comments

cl = clarinet; *pf* = piano; *pf u* = piano, upper staff; *pf l* = piano, lower staff; *M* = measure(s)

Sources

- A Photocopy of Nos. 1–3 from the autograph. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelf mark: F 21 Berg 113.
- Ab Transcription of all numbers by Gottfried Kassowitz with entries by Berg. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelf mark: F 21 Berg 11.
- FE1 First edition, 1st printing. Berlin, Vienna, Schlesinger and Haslinger, plate number “1”, published in 1920. Title: “ALBAN BERG | VIER STÜCKE | FÜR | KLARINETTE UND KLAVIER | OP. 5 | Verlag der Schlesinger’schen Buch- und Musikhandlung | (Rob. Lienau), Berlin. – Carl Haslinger qdm. Tobias, Wien | Copyright 1920 by Schlesinger’sche Musikhandlung (Rob. Lienau), Berlin.” Copy consulted:

- Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, shelf mark: DMS 187803.
- FE1CC1 Berg’s 1st composer’s copy of FE1. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelf mark: F 21 Berg 137[a].
- FE1CC2 Berg’s 2nd composer’s copy of FE1. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelf mark: F 21 Berg 137[b].
- FE1CC3 Berg’s 3rd composer’s copy of FE1. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelf mark: F 21 Berg 138.
- FE2 First edition, 2nd printing. Vienna, Universal-Edition, plate number “U.E. 7485,” published in 1924. Title: “ALBAN BERG | VIER STÜCKE | FÜR | KLARINETTE UND KLA- VIER | Aufführungsrecht vorbehalten. – Droits d’exécution réservés | UNIVERSAL-EDITION A.G. | [left:] WIEN [right:] NEW YORK [center:] Copyright 1924 by Universal-Edition. | U.E. 7485.” Copy consulted: Österreichische Nationalbibliothek, shelf mark: F 21 Berg 140.
- FE2CC Berg’s composer’s copy of FE2. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelf mark: F 21 Berg 140.

The Edition

The transcription Ab was presumably made from the autograph, whose original can no longer be located today, but of which a photocopy of numbers 1–3 has survived. It is unclear when this transcription was made. There is perhaps a connection between Ab and the first performance, which took place on 17 October 1919, about six and a half years after the work was completed, at the *Verein für musikalische Privataufführungen* in Vienna (see *Preface*). (Rosemarie Hilmar’s claim that source Ab is dated 8.4.31 – thus the indication in the catalogue (which she edited) of musical manuscripts [...] of Alban Berg in the Alban Berg Foundation [...] belonging to the Austrian National Li-

brary – is false. The sequence of numbers “84.8.31” notated on the first page is actually Berg’s telephone number of the years 1915–1927.) Ab contains a number of subsequent entries, generally pertaining to matters of performance technique. Most of these entries, which are found above all in the clarinet part, were not included in the printed edition.

It cannot be unequivocally determined what served as the engraver’s copy for the first edition FE1. A contains indications for an engraver and a copyist as well as entries (corrections) in pencil. These, however, were only partially incorporated into FE1. Moreover, there are many discrepant details in A. The situation is similar with Ab. Thus there was either another additional source, or else corrections were made on the plates. Since Berg had had FE1 printed at his own costs in 1920 and had entrusted his pupil Gottfried Kassowitz to supervise the printing, it can be assumed that the new readings must all have been authorized. Very few marginal corrections are found in the composer’s copies of FE1. The composer expressly marked FE1CC3 as a “corrected copy,” which must certainly have been the source for the new edition FE2. This edition, which has only few changes in the music text, was published by Universal Edition in 1924 (the engraver’s plates of FE1 were used; among other changes, Berg crossed out the opus number here). The composer’s copy FE2CC contains no entries.

FE2 is thus the main source and the present edition is based on its music text. Signs in parentheses have been added by the editor; we have placed in brackets indications that were already placed in parentheses in FE2. The following textual notes list the editor’s changes with respect to the main source (the readings of FE1, which generally correspond to those of FE2, are not expressly mentioned). Since the relationship of the manuscript sources to FE1 and FE2 is not documented, several divergent readings in these sources are, at dubious passages, also listed even if they have entailed no changes in the main source.

I

Berg’s instruction on the first page of music of the first edition: “Since the publication of a separate clarinet part had to be eschewed for reasons of ensemble playing, two copies are necessary for the performance of the pieces.”

- 1: Position of the *poco rit.* taken from FE2; in A, Ab *poco rit.* only at last note.
- 2 pf u: Length of \llcorner unclear in FE2, most likely only up to *ab*; for musical reasons we follow A, where \llcorner extends to *e*¹.
- 2 pf u: Position of \gg inconsistent in the sources; in A markedly later (at about the position of the 3rd quarter), in Ab already at 4th–6th notes.
- 3 cl: In A *p* at last note.
- 4 pf u: In A, Ab \llcorner at last two notes (*bb*¹–*a*¹).
- 9 pf u: \gg taken from FE2, begins in A at 7th note *eb*¹, in Ab at 6th–7th notes.
- 9 pf l: In A *pp* at 2nd note of the ♩ -note figure (*g*¹).

II

- 2 f. cl: In A, FE2 \gg in M 2 from last note to end of measure (in A bracketed together with preceding \llcorner) and in M 3 at 1st note (change of brace in both sources after M 2); we conflate to one \gg which thus corresponds to Ab.
- 4 f. pf: In A, Ab, FE2 two \gg (M 4 last note to end of measure, M 5 1st–2nd notes, change of brace in all sources after M 4); in view of the tie we conflate to one \gg .

III

- 3: Position of the *a tempo* taken from Ab, FE2; in A *a tempo* already placed towards the middle of the measure.
- 5 pf: Beginning of \gg taken from FE2; begins in A at the 3/8, in Ab not until 2nd note.
- 6 pf u: In FE2 (*r.H.*) instead of *l.H.*, corrected by Berg in FE1CC1 to (*l.H.*) (but not taken into account in FE2 since FE1CC3 was used as the correction copy); we follow Berg’s correction, but delete the parentheses as

- well as the now superfluous marking *l.H.* at the penultimate note in pf 1.
- 6: In A *Rit.* instead of *poco rit.* and already at the 5th ♪
- 6: Position of the *dimin.* unclear and inconsistent in A; in cl shortly after last note, as in FE2, but already at middle of measure in pf.
- 9 pf u: *molto espress.* in A, Ab with duration dashes until end of M 11 (Ab) or middle of M 12 (A).
- 9 ff. pf: No source has cancellation sign for *Viel Ped.*, but ~~ff.~~ recurs at last note in M 12; in A duration dashes from M 9–12, but in Ab duration dashes extending only to 1st note of M 12; perhaps M 12 is to be played without pedal until penultimate note.
- 10 f. cl: Pair of hairpins in A, FE2 unclear and inconsistent; in FE2 the first \gg ends in M 10 already at 4th note instead of 5th note; the second \gg begins at 9th note instead of 8th note; in M 11 the first \gg is at 5th–7th notes instead of 4th–6th notes; the last \ll begins at 8th note instead of 7th note; in A pair of hairpins

was apparently hastily entered; we assume that all phrases have the same dynamics and follow the consistent reading of Ab.

- 10 pf: In A \gg unclear, most likely at 2nd–4th eighths.
- 11 f. pf u: In A arpeggio at last two notes of M 11 and 1st note of M 12, with upbeat as in M 11.
- 14 pf u: In FE2 second duplet brace inadvertently from last note to eighth-note rest; we follow the correct positioning in A.
- 14 pf l: In FE2 positioning of the *ppp* not unequivocal, belonging rather to 8th note in pf u; we follow A and assign *ppp* to *d*¹.
- 16: Position of the *Immer noch rascher* taken from FE2; in A, Ab *Immer noch rascher* already at the 11th ♪ in M 15.

IV

- 5 cl: Position of the *rit.* taken from FE2; in Ab already at *d*².
- 5 cl: In FE2 center of the pair of hairpins already at *d*^{#2}; we follow Ab and

place center at the highest note *f*².

- 6: Position of the instruction [*Achtel der Triole = ca. 88*] taken from FE2; in Ab already in M 5 at about the *d*², i. e. most likely intended either as a specification of the tempo marking *Noch langsamer* or of the *rit.*
- 6 pf: Ab has annotation *mit Pedal.*
- 7 pf u: In FE2 center of the pair of hairpins in the second half of the measure unclear (rather at last note of triplet group respectively?); we follow Ab and place center at 2nd note each time.
- 9 cl: In Ab instruction *kurz und leicht gestoßen* already at 4th note, which is also given a staccato dot.
- 12 pf: In Ab \gg already at about 3rd–5th notes instead of 5th–7th notes.
- 15 pf l: In Ab, FE2 at the 4th quarter ξ ; we delete ξ analogously to M 16.
- 18 cl: In Ab pair of hairpins at 1st–2nd notes.

Berlin, autumn 2006
Ullrich Scheideler